

**Autor und Kontaktperson:**

Christian Sommer

Universität Paderborn

**Gewünschtes Format:** Posterpräsentation

**Art der Einreichung:** Beitragsangebot aus der Wissenschaft

**„Man muss raus aus den Kategorien, manchmal, um voranzukommen.“  
Berufsorientierung von Hauptschülerinnen und -schülern in Nordrhein-Westfalen als  
Diskurs**

Mit insgesamt 26,8% aller Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag liegt der Anteil derjenigen mit maximal Hauptschulabschluss im Betrachtungszeitraum von 2007 bis 2021 auf einem Allzeittief, während sich der Anteil derjenigen mit Studienberechtigung im selben Zeitraum von 18,8% im Jahr 2007 auf 29,7% im Jahr 2021 erhöht hat (vgl. BIBB 2023: 123). Auch unter Beachtung der absoluten Werte der Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Schulformen bleibt für diejenigen mit Hauptschulabschluss eine rückläufige Übergangsquote in qualifizierte Ausbildung bei steigenden Anteilen der Studienberechtigten (vgl. Dohmen; Bayreuther; Sandau 2023: 13). Fortgesetzt wird hier ein Trend von vorbildungsbezogenen Verdrängungseffekten in einem segmentierten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020: 68; Rohrbach-Schmidt & Uhly 2015: 113; Sengenberger 1978: 33f.) zulasten junger Menschen mit maximal Hauptschulabschluss. Als nach Schulabschluss segmentiert erweisen sich auch die nachschulischen Bildungsverläufe junger Menschen nach dem ersten Verlassen des allgemeinbildenden Schulwesens: Diejenigen mit maximal Hauptschulabschluss münden mit 41% zu 12% bei denjenigen mit mittlerem und zu 4% bei denjenigen mit (Fach-)Hochschulreife in instabile Verläufe mit hohem Risiko von Ausbildungslosigkeit ein (vgl. Michaelis; Busse; Seeber, Eckelt 2022: 55). Auf lokaler Ebene in Ostwestfalen stellen junge Menschen mit maximal Hauptschulabschluss bei den durch die IHK betreuten Neueintragungen der Ausbildungsverträge nur 14% der Gesamtkohorte 2022 zu 49% bei denjenigen mit (fachgebundener) Hochschulreife (vgl. IHK Ostwestfalen: 11). Dies korrespondiert mit den Zahlen der Gesamtbewerberinnen und -bewerber auf Ausbildung in der Stadt Bielefeld, wo 2021 nur 18% einen Hauptschulabschluss und 39% eine Fach-(Hochschulreife) vorweisen (vgl. REGE 2022: 22). Kontrastierend hierzu legte eine deutschlandweit repräsentative Befragung von 735 14- bis 25-jährigen Schülerinnen und Schülern einer allgemeinbildenden oder beruflichen Schule, die dort keinen Abschluss anstreben, offen, dass 73% derjenigen mit niedrigem zu 21% derjenigen mit hohem Schulabschluss fest entschlossen sind eine Ausbildung zu machen (vgl. Barlovic; Ullrich; Wieland 2023: 9). Dies wird im Ausbildungsreport Bielefeld 2022 wie folgt synthetisiert: „Für Jugendliche von Hauptschulen ist die duale Ausbildung häufig eine der attraktivsten Optionen für den weiteren Bildungsweg. Sie haben aber im Wettbewerb mit anderen Schulformen deutliche Nachteile gegenüber anderen Jugendlichen und benötigen intensivere Begleitung im Prozess.“ (REGE 2022: 15). Ein Baustein dieser intensiveren Begleitung ist in Bielefeld sowie in allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens die kommunale Koordinierung eines Übergangsmagements im Kontext der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) (G.I.B. NRW 2024: 15). Neben Potenzialanalysen, Berufsfelderkundungen u. a. bilden dort Berufsberatungen durch die Schule, die Bundesagentur für Arbeit und die kommunalen Koordinierungsstellen des Übergangsmagements die Standardelemente (MAGS NRW 2020: 9-13). Welche typisierbaren, manifesten und/oder latenten Diskursinhalte kognitiver, moralisch-normativer und ästhetischer Art (vgl. Keller 2011a: 262) in diesen Berufsberatungsgesprächen vermittelt werden, ist Gegenstand dieser Posterpräsentation zu Beginn eines entsprechenden Promotionsprojektes. Die hier betriebene explorative Sozialforschung (siehe Blumer 1979) zielt auf die Offenlegung typisierbarer Inhalte im Diskurs um die Berufsorientierung von Hauptschülerinnen und -schülern (bzw. Sekundarschülerinnen und -schülern) in NRW. Methodisch wird hierzu mittels Expertinnen- und Experten(gruppen)interviews (siehe Schütze 1977; Bogner; Littig; Menz 2014), teilnehmenden Beobachtungen (siehe Weischer; Gehrau 2017) sowie Dokumentenanalysen (siehe Hoffmann 2018) diskursanalytisch (siehe Keller 2011b; Truschkat; Bormann 2020) vorgegangen. Bei der Auswertung des ersten Interviews mit dem Team des Übergangsmagements einer der 53

Kommunalen Koordinierungsstellen ergaben sich hierbei bereits überraschende Befunde, die in der Posterpräsentation schlaglichtartig skizziert werden.

### Literatur:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Bielefeld: wbv.

Barlovic, Ingo; Ullrich, Denise; Wieland, Clemens (2023): Ausbildungsperspektiven nach Corona. Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2023. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Online verfügbar unter: [www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2023](http://www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2023)

Blumer, Herbert (1979): Methodologische Prinzipien empirischer Wissenschaft. In: Klaus Gerdes (Hrsg.): Explorative Sozialforschung. Einführende Beiträge aus „Natural Sociology“ und Feldforschung in den USA. Stuttgart: Ferdinand Enke.

Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang (2014): Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2023. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn: BIBB.

Dohmen, Dieter, Bayreuther, Tamara; Sandau, Matthias (2023): Monitor Ausbildungschancen 2023: Gesamtbericht Deutschland (3., korrigierte Auflage). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Online verfügbar unter: [www.chance-ausbildung.de/MonitorBund](http://www.chance-ausbildung.de/MonitorBund).

Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B. NRW) (2024): Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Liste der Kommunalen Koordinierungsstellen (Leitungen, Stand März 2024). Online verfügbar unter: <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/verzeichnis-kommunale-koordinierungsstellen-kaoa> [letzter Aufruf: 25.03.2024]

Hoffmann, Nicole (2018): Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung: Überblick und Einführung. Weinheim: Beltz.

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (2023): Bildungsreport Ostwestfalen 2023. Bielefeld: IHK. Online verfügbar unter: [https://www.ostwestfalen.ihk.de/fileadmin/Dokumente/Berufliche\\_Bildung/Bildungsreport\\_2023\\_web.pdf](https://www.ostwestfalen.ihk.de/fileadmin/Dokumente/Berufliche_Bildung/Bildungsreport_2023_web.pdf).

Keller, Reiner (2011a): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms. 3. Aufl. Wiesbaden: VS.

Keller, Reiner (2011b): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 4. Aufl. Band 14 der Reihe: Qualitative Sozialforschung, hrsg. v. Ralf Bohnsack, Uwe Flick, Christian Lüders und Jo Reichertz. Wiesbaden: VS.

Michaelis, Christian; Busse, Robin; Seeber, Susan; Eckelt, Marcus (2022): Nachschulische Bildungsverläufe in Deutschland. Schulentlassene zwischen institutionalisierten Idealwegen und schwierigen Umwegen. Bielefeld: wbv.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) (2020): Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW. Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote.

REGE mbH, Kommunale Koordinierung (Hrsg.) (2022): Ausbildungsreport Bielefeld 2022. Bielefeld: REGE. Online verfügbar unter: [https://rege-mbh.de/wp-content/uploads/2022/06/Ausbildungsreport\\_Bielefeld\\_2022.pdf](https://rege-mbh.de/wp-content/uploads/2022/06/Ausbildungsreport_Bielefeld_2022.pdf).

Rohrbach-Schmidt, Daniela; Uhly, Alexandra (2015): Determinanten vorzeitiger Lösungen von Ausbildungsverträgen und berufliche Segmentierung im dualen System. Eine Mehrebenenanalyse auf Basis der Bildungsstatistik. Köln Z Soziol 67. S. 105–135. <https://doi.org/10.1007/s11577-014-0297-y>.

Schütze, Fritz (1977): Die Technik des narrativen Interviews in Interaktionsfeldstudien: dargestellt an e. Projekt zur Erforschung von kommunalen Machtstrukturen. Bielefeld.

Sengenberger, Werner (1978): Einführung: Die Segmentation des Arbeitsmarktes als politisches und wissenschaftliches Problem. In: Werner Sengenberger (Hrsg.): Der gespaltene Arbeitsmarkt. Probleme der Arbeitsmarktsegmentation. Frankfurt/New York: Campus. S. 15-42.

Truschkat, Inga; Bormann, Inka (2020): Einführung in die erziehungswissenschaftliche Diskursforschung. Forschungshaltung, zentrale Konzepte, Beispiele für die Durchführung. Weinheim/Basel: Beltz.

Weischer, Christoph; Gehrau, Volker (2017): Die Beobachtung als Methode in der Soziologie.